



Jugendreparaturkultur

Das Fahrrad hat einen Platten, der Roller quietscht, das Handy lädt nicht mehr gut auf- was tun? Wegwerfen und neu kaufen? Nicht im Projekt Jugendreparaturkultur! Gemeinsam mit „Die Umweltberatung“ und „Techline“ wurden in mehreren Workshops sowohl im Jugendzentrum als auch im Öffentlichen Raum mit Teenies und Jugendlichen verschiedenste Alltagsgegenstände repariert. Neben dem Erwerb oder Erweitern von handwerklichen Kompetenzen beschäftigten sich die Teilnehmenden auch inhaltlich mit den Themen Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung.

Graffiti- Workshop Mädchen*

Unter fachlicher Anleitung einer Graffiti-Künstlerin lernten die Besucherinnen* des Mädchen*tages im Jugendzentrum über die Geschichte und die rechtlichen Grundlagen von Graffiti, probierten Techniken aus und entwarfen gemeinsam ein Bild, das danach auf Holzplatten gesprayed wurde und jetzt das Jugendzentrum ziert. Es war den Teilnehmerinnen* wichtig, ihre Botschaft zum Jugendzentrum zu positionieren: „Alle sind willkommen!“.



Nachbarschaftstag

Picknick, Spielen, Laufen, Lachen- zum Nachbarschaftstag verwandelte sich der Elinor-Ostrom-Park zu einer großen Spiel- und Bewegungszone. Ballspiele, Seil drehen, Jonglage, Kreidebilder, Berge von Obstsalat, Saft und Kaffee luden zum gemeinsamen Spiel und gegenseitigem Kennenlernen aller Generationen ein.



Safer Internet Kinderbetrieb

Auch die jüngeren Besucher:innen des Jugendzentrums verbringen teilweise schon einige Zeit im Internet. Um dessen Vorteile gut nutzen zu können, ist es wichtig, sich auch mit den Schattenseiten der Onlinewelt auseinander zu setzen. Spielerisch aufbereitet beschäftigten sich die Kids mit Themen wie Umgang mit Kettenbriefen und Tipps und Tricks zum „Safer Surfen“.

Nationalratswahl

Als Vorbereitung auf die Nationalratswahl im Herbst setzten sich die jugendlichen Besucher:innen des Jugendzentrums mit folgenden Themen auseinander: wer steht zur Wahl, was wählen wir überhaupt und was sind die Aufgaben des Nationalrates und der Bundesregierung? Und vor allem für Erstwähler:innen immer wieder spannend und hilfreich: eine Probewahl im Jugendzentrum baut Hürden ab, danach weiß man ja schon, wie so ein Wahlvorgang funktioniert.



Freiraum

Ab der zweiten Jahreshälfte experimentierten wir jeden Dienstag mit einem besonderen Angebotsformat: Im „Freiraum“ kann eine Gruppe Jugendlicher das Jugendzentrum für einen bestimmten Zeitslot selbstorganisiert nutzen. In strukturierten Vor- und Nachbesprechungen wird die Zeit geplant, es werden Verantwortlichkeiten und Handlungsoptionen besprochen und reflektiert. Die Jugendlichen übernehmen mit mehr oder weniger Unterstützung durch die Jugendarbeiter:innen Verantwortung für den Raum und die Gruppe, das stärkt Selbstorganisation und Selbstwirksamkeit.

Daten und Fakten 2024

Das Jugendzentrum Seestadt ist Teil der Jugendarbeit SEA und besteht seit Herbst 2021.

Zielgruppe sind Kinder, Teenies, Jugendliche und Junge Erwachsene.

asperm Die Seestadt Wiens ist eines der größten Stadtentwicklungsgebiete Europas. Derzeit leben hier ca. 11.000 Menschen. Bis in die 2030er Jahre hinein entstehen hier in mehreren Etappen Wohnraum für mehr als 25.000 Menschen und über 20.000 Arbeits- und Ausbildungsplätze.

Insgesamt hatte das Jugendzentrum Seestadt 8.576 Zielgruppenkontakte. Am stärksten ist die Gruppe der 10-14jährigen vertreten. Die Anzahl der Kontakte zu Mädchen* ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, trotzdem gibt es knapp doppelt so viele Kontakte zu Burschen als zu Mädchen*. Durchschnittlich gab es 38 Kontakte pro Betriebstag. Ungefähr 420 Personen nutzten regelmäßig die Angebote des Jugendzentrums.

